

Hohenloher Zeitung vom 05.10.2009

Kupferzeller Kärwe - Besuch thailändische Delegation an ALH

Hammel Fritz fliegt nicht nach Fernost

KUPFERZELL *Dichtes Gedränge an einem heiter-herbstlichen Kärwe-Sonntag*

Von Peter Hohl

Der Wecker klingelt, die Musik hört auf zu spielen, Klaus Zeidler hält den Blumenstrauß in der Hand – und schaut einige Sekunden lang völlig ratlos in die Runde. Gerade hat er gemeinsam mit seiner Frau Anke den Hammel Fritz gewonnen. Das Siegerpaar beim Kupferzeller Hammelauf 2009 kommt aus Künzelsau, und vor allem Anke Zeidler weiß offenkundig nicht so recht, ob sie sich über diesen Preis wirklich freuen soll. „Kann man den auch waschen?“, fragt sie Schäfer Heinz Schnell, der den zoteligen Fritz am Strick hält.

Der sonntägliche Hammelauf ist alle Jahre wieder eine Attraktion bei der Kupferzeller Kärwe. Der Musikvereinsvorsitzende Oliver Gassner

allein weiß, wie lange der Wecker läuft, bis er klingelt und das Siegerpaar feststeht. „Zwei Stunden“ antwortet er augenzwinkernd einem neugierigen Frager. Etwas kürzer ist es dann aber doch.

Bürgermeister Joachim Schaaf gibt den Conférencier und versucht mit launigen Worten, die Zahl der (zahlenden) Tänzer in die Höhe zu treiben. Schließlich musste die Gemeinde in diesem Jahr den Hammel zahlen, weil sich kein Spender fand.

Gäste aus Thailand Unter den Zuschauern ist eine kleine Gruppe aus Thailand, die in der Kupferzeller Akademie zu Gast ist. „You can win the sheep and fly with him to Thailand“, muntert sie Schaaf zum Tanzen auf. Doch die Besucher aus Fernost ziehen es vor, einige digitale

Erinnerungsbilder mit Schaaf, Hammel und dem Siegerpaar Zeidler mit in die Heimat zu nehmen.

Fest im Bahnpark In der Unteren Vorstadt, auf dem Marktplatz und in der Marktstraße drängen sich die Kärwe-Besucher. Doch in diesem Jahr wird erstmals auch im neu eröffneten Bahnpark gefeiert. Erst am Samstag war die Brücke eingeweiht worden, die die Radweg-Lücke auf der ehemaligen Bahntrasse schließt.

„Langsam machen“ ruft René und stoppt die Kinder, die auf dem Traktor-Kettcar einige Runden auf dem neuen Verkehrsübungsplatz gedreht haben. Der 14-Jährige ist Streckenposten in dem Team, das Jugendreferent Sigvard Lenz auf die Beine gestellt hat.

Einige Meter weiter hat der Gesangsverein Frohsinn sein Zelt aufgeschlagen. „Wir sind zum ersten Mal hier im Bahnpark, weil hier Platz für 28 Sitzgarnituren ist“, berichtet der Vorsitzende Rolf Bauer. Am alten Standort war deutlich weniger Platz. Der Umzug hat sich gelohnt: „Seit gestern ist es voll. Wir haben 1200 Essen verkauft“, berichtet Bauer stolz. Mit einem ausgeklügelten System sorgen die Sänger dafür, dass die Gäste nicht lange aufs Essen warten müssen. Und was geschieht mit den Einnahmen? „Die brauchen wir für Notenkäufe und für den Dirigenten“, sagt Bauer.

Info

Am heutigen letzten Kärwetag ist der Krämermarkt ab 10 Uhr geöffnet. Auch der Rummel geht weiter.